

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 112 (1986)
Heft: 51/52

Illustration: Das war die Bundesratswahl 1986
Autor: Orlando [Eisenmann, Orlando] / Efeu [Feurer-Mettler, Ernst]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Das war die Bundesratswahl 1986

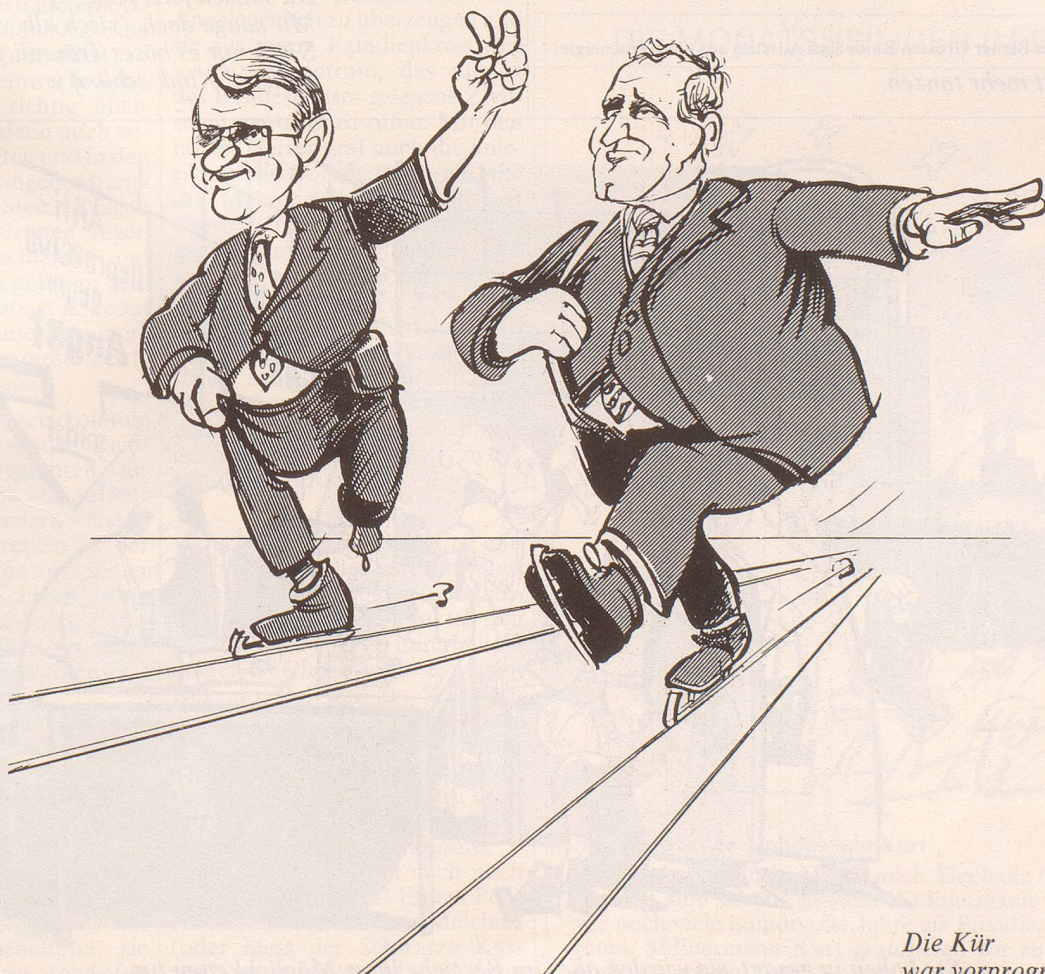
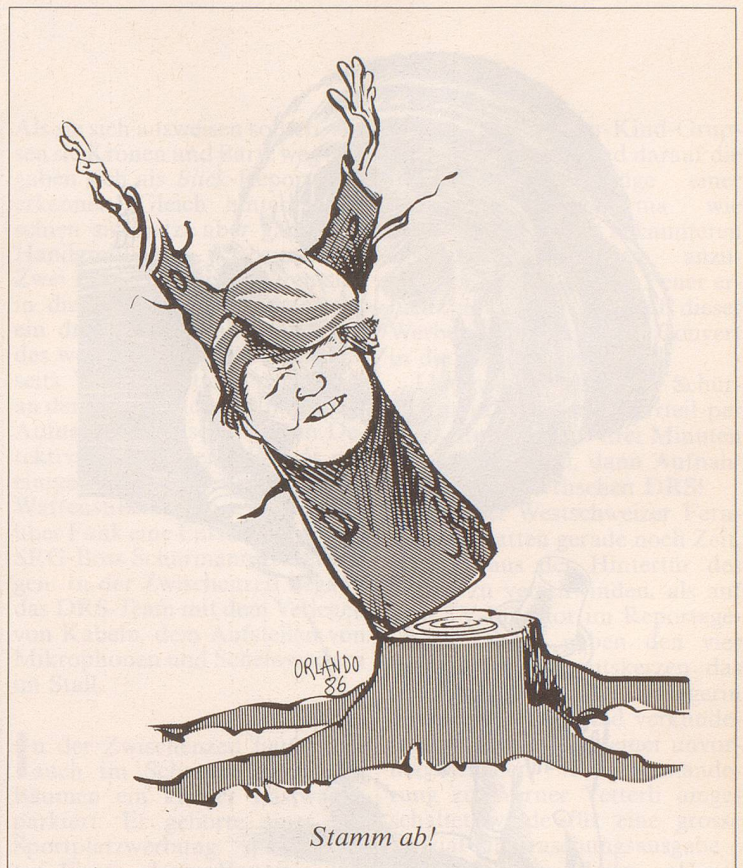
«Wahltag im Bundeshaus: Halb Gottesdienst, halb Jahrmarkt»
Tages-Anzeiger

«Ich bin zwar nicht Bundesrätin geworden, doch habe ich trotzdem gewonnen, weil ich ein Anliegen vertreten habe, das mir wichtig schien.»
Judith Stamm
gegenüber AP

«Emanzen-Reden kosteten Judith Stamm mindestens 15 Stimmen»
Blick

«Die Bundesversammlung wählt ... keine Symbole in das Regierungskollegium, sondern Persönlichkeiten, die über einen anerkannten politischen Leistungsausweis verfügen ... und als konsensfähig gelten.»
Neue Zürcher Zeitung

«Jetzt ist Cotti entlastet vom Druck, Bundesrat werden zu müssen, jetzt ist er Bundesrat.»
Der Bund



Die Kür
war vorprogrammiert.



Nach dem Entscheid des Berner Grossen Rates zum Ausstieg aus der Kernenergie:
Der Bär will nicht mehr tanzen.



Schloof, Kind, schloof y
Du sottsch jetzt ruhig sy
Mir saage doch, 's isch alls verby
Sisch nur es böses Träumli gsy
Schloof, Kind, schloof y ...



«Sie haben ja gesagt, sie würden alles im Bereiche ihrer Möglichkeiten tun ...»